

[https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Cut,_copy,_and_paste#/media/File:Ctrl+c_-_ctrl+v_\(3652657823\)](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Cut,_copy,_and_paste#/media/File:Ctrl+c_-_ctrl+v_(3652657823).jpg)

.jpg (Ausschnitt bearbeitet von E.Morack)

Richtig zitieren und Plagiate vermeiden

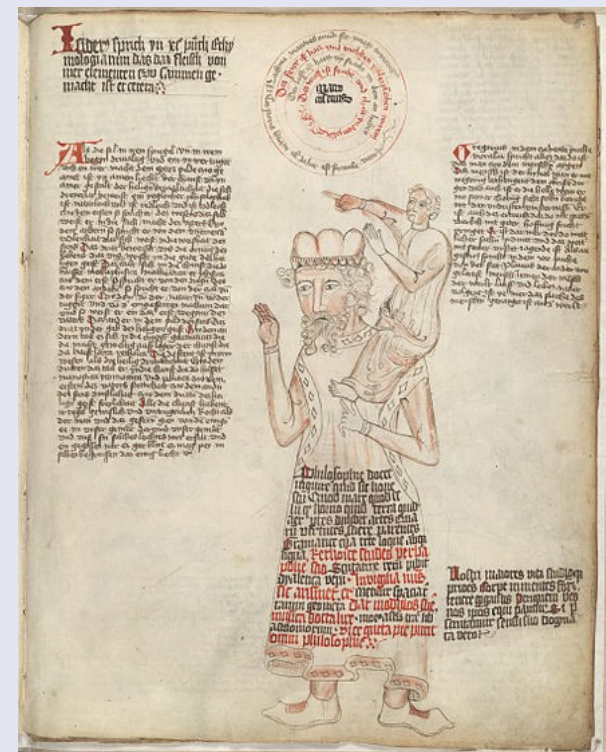
Arbeits- und Schreibtechniken für Studierende der orientalistischen Fächer

Dieses .pdf unterliegt einer BY NC NZ Creative Commons Lizenz. Das bedeutet, dass Sie die Datei weitergeben dürfen und zwar unter folgenden Bedingungen:

- nicht-kommerzielle Nutzung
- Sie müssen uns als Urheberinnen nennen (Schayan Gharevi und Ellinor Morack)
- Sie dürfen das Werk nicht verändern

Warum zitieren?

- Zentrales Element des wissenschaftlichen Arbeitens:
Überprüfbarkeit der Aussagen ➔ Aussagen belegen
- “Stehen auf den Schultern von Riesen”: man macht deutlich, dass man sich mit den Ideen anderer auseinandersetzt und auf deren Vorleistungen aufbaut. Das kann auch eine kritische Auseinandersetzung sein: „... hat gesagt, dass... ich bin aber der Meinung dass, weil...“



Library of Congress, Rosenwald 4, Bl. 5r.jpg
[Süd-Deutschland, ca. 1410]

Wissenschaftlich Arbeiten durch Zitieren

- Transparenz: jeder Arbeitsschritt muss nachvollziehbar sein und es muss stets deutlich sein, wer “spricht”
- Mit Zitaten zollt man der Arbeit anderer Respekt
- Autor/in zeigt, dass er/sie die Forschungslage kennt
- Umfang des (meist kleinen) eigenen Beitrags wird deutlich
- Möglichkeit, Distanz zu wahren: “XY hat das gesagt, nicht ich!”
- Werden die Prinzipien nicht eingehalten, gerät die ganze Pyramide ins Wanken!



Was ist ein Plagiat?

- Etymologie: lat. “plagiarius”: Menschendieb, Sklavenhändler. Daraus abgeleitet franz. plagiaire, “Dieb geistigen Eigentums”
- Seit 17./18. Jahrhundert nhd. “Plagiat”: ohne korrekten Beleg von anderen übernommene und veröffentlichte Texte, Gedanken, Designs etc.



Zeichnung: Ellinor Morack

Warum wird plagiiert?

- Unsicherheit (“ich kann das nicht schreiben und traue mich nicht es zuzugeben”)
- Falsch verstandener Respekt vor Experten (“ich hab nichts zu sagen, da nehm ich lieber die Worte anderer”)
- Überforderung, Zeitdruck
- Faulheit
- Zynismus (“ist eh alles egal”)
- Kriminelle Energie (“merkt bestimmt keiner”)
- **FAUSTREGEL: ein nicht erkennbares Plagiat erfordert mehr Aufwand als eine selbst geschriebene Arbeit**

Welche Formen von Plagiaten gibt es?

- Vollplagiat: Text wird ohne Verweis auf die Quelle wörtlich oder minimal verändert übernommen
- Übersetzungsplagiat: Text aus einer anderen Sprache wörtlich übersetzt, die Quelle ungenannt
- Gedanken/Ideen werden ohne Quellenangabe übernommen
- Wörtliches Zitat wird als **Paraphrase** ausgegeben (unter Angabe der Quelle) (**altgr. παρά “para” daneben, dabei+ φράζειν “phrasein”: reden, sagen: mit anderen Worten wiedergeben**) häufig auch als Übersetzungsplagiat mit korrekter Quellenangabe
- Gliederungsplagiat: Gliederung wird aus einem anderen Text übernommen
- Selbstplagiat: ein eigener Text (zum Beispiel eine ältere Hausarbeit, auch Teile davon) wird/werden ohne Quellenangabe als neuer Text ausgegeben
- **Es ist egal, ob absichtlich oder unabsichtlich plagiiert wurde!**

Eidesstattliche Erklärung:

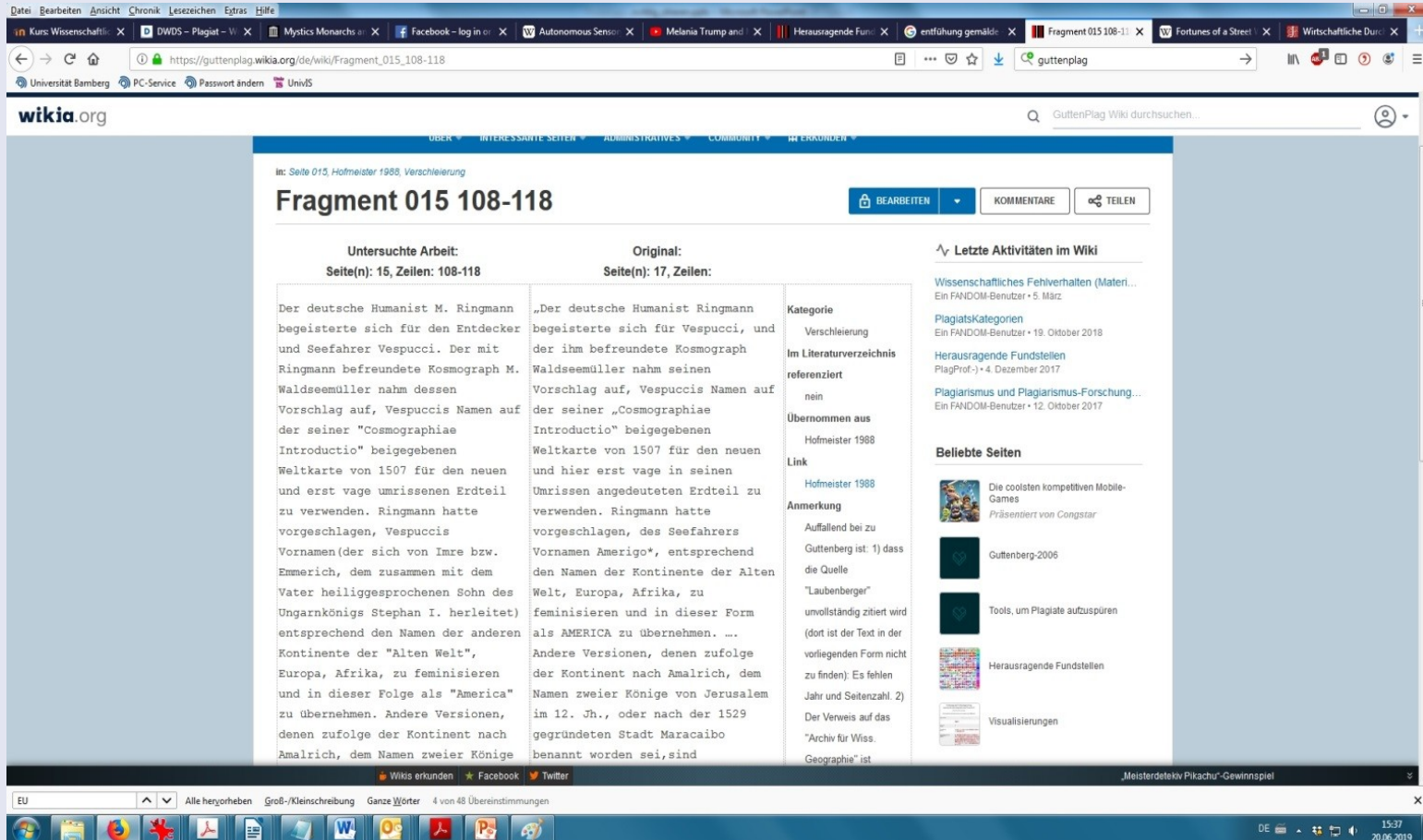
Ich erkläre hiermit an Eides statt, dass ich die Hausarbeit mit dem Titel <TITEL EINFÜGEN> im Rahmen der Lehrveranstaltung <TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG EINFÜGEN> im <SEMESTER MIT JAHRESZAHL EINFÜGEN> selbständig angefertigt, keine anderen Hilfsmittel als die im Quellen- und Literaturverzeichnis genannten benutzt und alle aus den Quellen und der Literatur wörtlich oder sinngemäß übernommenen Stellen als solche gekennzeichnet habe.

ORT, [DATUM]

Unterschrift

Gehört ans Ende jeder Haus-/Abschlussarbeit!

Auszug aus der Doktorarbeit von Carl-Theodor zu Guttenberg: Beispiel Verschleiertes wörtliches Plagiat

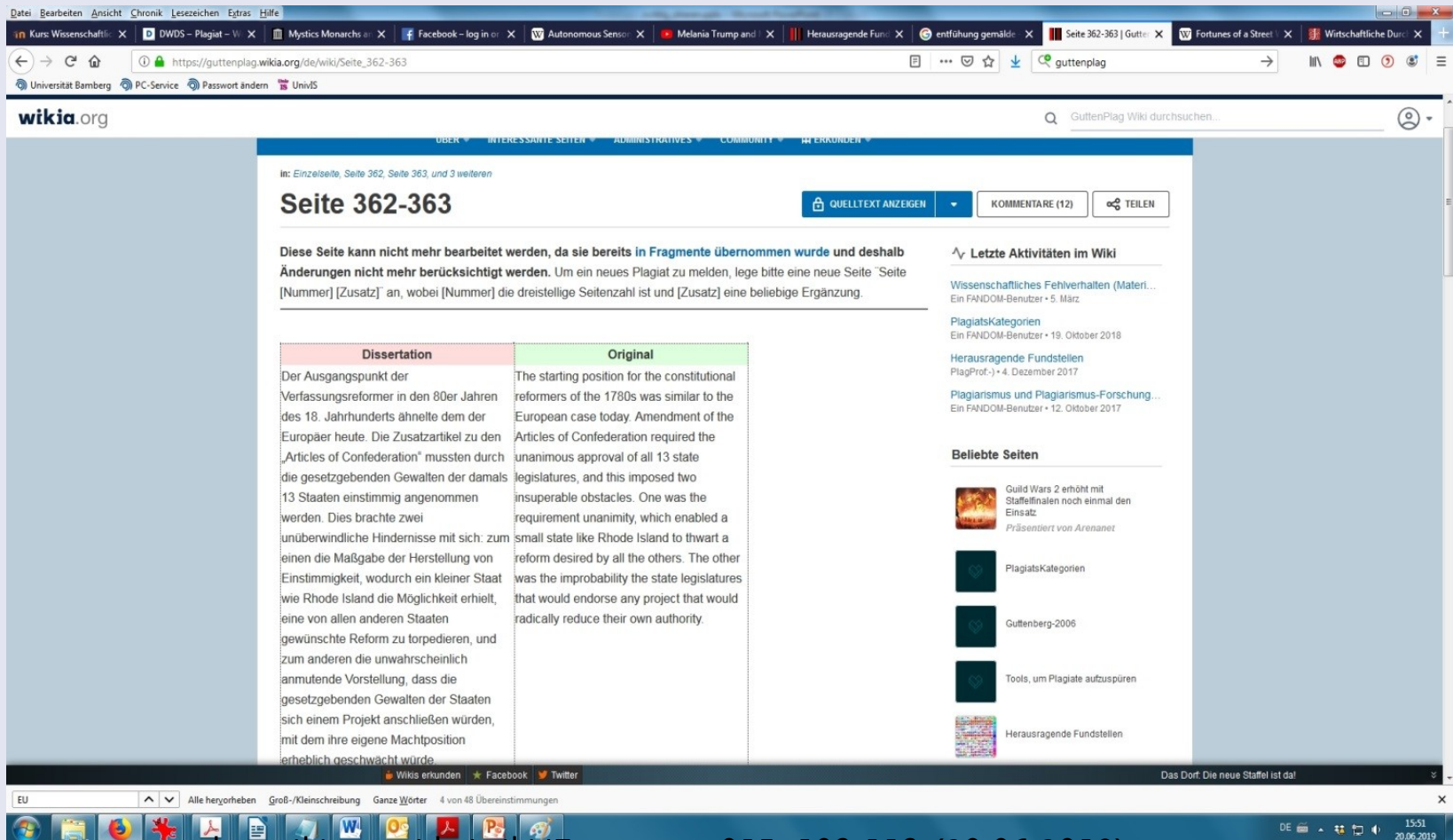


The screenshot shows a Wikia page titled "Fragment 015 108-118" with a side-by-side comparison of two versions of text. The left column, labeled "Untersuchte Arbeit:", shows the original text. The right column, labeled "Original:", shows a version where words are swapped or rephrased to obscure the source. A metadata table on the right lists details like "Kategorie: Verschleierung" and "Im Literaturverzeichnis referenziert: nein".

Untersuchte Arbeit:	Original:	
Seite(n): 15, Zeilen: 108-118	Seite(n): 17, Zeilen:	
Der deutsche Humanist M. Ringmann begeisterte sich für den Entdecker und Seefahrer Vespucci. Der mit Ringmann befreundete Kosmograph M. Waldseemüller nahm dessen Vorschlag auf, Vespuccis Namen auf der seiner "Cosmographiae Introductio" beigegebenen Weltkarte von 1507 für den neuen und erst vage umrissenen Erdteil zu verwenden. Ringmann hatte vorgeschlagen, Vespuccis Vornamen (der sich von Imre bzw. Emmerich, dem zusammen mit dem Vater heiliggesprochenen Sohn des Ungarnkönigs Stephan I. herleitet) entsprechend den Namen der anderen Kontinente der "Alten Welt", Europa, Afrika, zu feminisieren und in dieser Folge als "America" zu übernehmen. Andere Versionen, denen zufolge der Kontinent nach Amalrich, dem Namen zweier Könige	„Der deutsche Humanist Ringmann begeisterte sich für Vespucci, und der ihm befreundete Kosmograph Waldseemüller nahm seinen Vorschlag auf, Vespuccis Namen auf der seiner „Cosmographiae Introductio“ beigegebenen Weltkarte von 1507 für den neuen und hier erst vage in seinen Umrissen angedeuteten Erdteil zu verwenden. Ringmann hatte vorgeschlagen, des Seefahrers Vornamen Amerigo“, entsprechend den Namen der Kontinente der Alten Welt, Europa, Afrika, zu feminisieren und in dieser Form als AMERICA zu übernehmen. Andere Versionen, denen zufolge der Kontinent nach Amalrich, dem Namen zweier Könige von Jerusalem im 12. Jh., oder nach der 1529 gegründeten Stadt Maracaibo benannt worden sei, sind	Kategorie Verschleierung Im Literaturverzeichnis referenziert nein Übernommen aus Hofmeister 1988 Link Hofmeister 1988 Anmerkung Auffallend bei zu Guttenberg ist: 1) dass die Quelle "Laubenberger" unvollständig zitiert wird (dort ist der Text in der vorliegenden Form nicht zu finden): Es fehlen Jahr und Seitenzahl. 2) Der Verweis auf das "Archiv für Wiss. Geographie" ist

https://guttenplag.wikia.org/de/wiki/Fragment_015_108-118 (20.06.2019)

Auszug aus der Doktorarbeit von Carl-Theodor zu Guttenberg: Beispiel Übersetzungsplagiat



In: Einzelseite, Seite 362, Seite 363, und 3 weiteren

Seite 362-363

Diese Seite kann nicht mehr bearbeitet werden, da sie bereits **in Fragmente übernommen wurde** und deshalb **Änderungen nicht mehr berücksichtigt werden**. Um ein neues Plagiat zu melden, lege bitte eine neue Seite "Seite [Nummer] [Zusatz]" an, wobei [Nummer] die dreistellige Seitenzahl ist und [Zusatz] eine beliebige Ergänzung.

Dissertation	Original
Der Ausgangspunkt der Verfassungsreformer in den 80er Jahren des 18. Jahrhunderts ähnelte dem der Europäer heute. Die Zusatzartikel zu den „Articles of Confederation“ mussten durch die gesetzgebenden Gewalten der damals 13 Staaten einstimmig angenommen werden. Dies brachte zwei unüberwindliche Hindernisse mit sich: zum einen die Maßgabe der Herstellung von Einstimmigkeit, wodurch ein kleiner Staat wie Rhode Island die Möglichkeit erhielt, eine von allen anderen Staaten gewünschte Reform zu torpedieren, und zum anderen die unwahrscheinlich anmutende Vorstellung, dass die gesetzgebenden Gewalten der Staaten sich einem Projekt anschließen würden, mit dem ihre eigene Machtposition erheblich geschwächt würde.	The starting position for the constitutional reformers of the 1780s was similar to the European case today. Amendment of the Articles of Confederation required the unanimous approval of all 13 state legislatures, and this imposed two insuperable obstacles. One was the requirement unanimity, which enabled a small state like Rhode Island to thwart a reform desired by all the others. The other was the improbability the state legislatures that would endorse any project that would radically reduce their own authority.

Wikis erkunden Facebook Twitter

Das Dorf. Die neue Staffel ist da!

EU Alle hervorheben Groß-/Kleinschreibung Ganze Wörter 4 von 48 Übereinstimmungen

https://gutenplag.wikia.org/de/wiki/Fragment_015_108-118 (20.06.2019)

Und wie macht man es richtig?!

Wörtliche Zitate

- Möglichst kurz, nur sehr prägnante Formulierungen, in Anführungszeichen
- Falls mehr als drei Zeilen: im Textbild einrücken (ohne Anführungszeichen), am besten mit Paraphrase einleiten
- in eigene (Teil-)Sätze einbauen
- Vollständiger Beleg mit Seitenzahl in die Fußnote!

Indirekte Zitate (Paraphrasen)

- Zusammenfassung in eigenen Worten. Am besten schon beim Lesen Exzerpte in eigenen Worten schreiben
- Fußnote beginnt mit “Vgl.”, darauf folgt vollständige Literaturangabe

Direktes (wörtliches) Zitat und Paraphrase

Originaltext

Der ‚Niedergang‘ des Reiches war vor allem ein **relativer**, **im Verhältnis** nämlich **zum wirtschaftlichen und militärischen Aufstieg Europas**. Die technologischen und sozio-ökonomischen Transformationen in den europäischen Staaten hatten eine Situation der „Ungleichheit von Macht“ entstehen lassen, weil im Osmanischen Reich kein auch nur annähernd vergleichbarer **Prozeß** in Gang gekommen war.

Aus: Alexander Schölch, “Wirtschaftliche Durchdringung und politische Kontrolle durch die europäischen Mächte im Osmanischen Reich (Konstantinopel, Kairo, Tunis)“, in: *Geschichte und Gesellschaft* 1, 4 (1979) Imperialismus im Nahen und Mittleren Osten, 404 – 446, S. 409–10.

Wörtliches Zitat (blau) mit Paraphrase (grün)

Im 19. Jahrhundert gehörte das Osmanische Reich zu den wenigen nicht-europäischen Gebieten der Welt, die formal selbständig waren. Es befand sich allerdings schon seit dem frühen 18. Jahrhundert in **einem Prozeß des relativen Niederganges** **“im Verhältnis [...] zum wirtschaftlichen und militärischen Aufstieg Europas”**, der immer häufiger zu militärischen Niederlagen und damit einhergehenden Gebietsverlusten führte.[1]

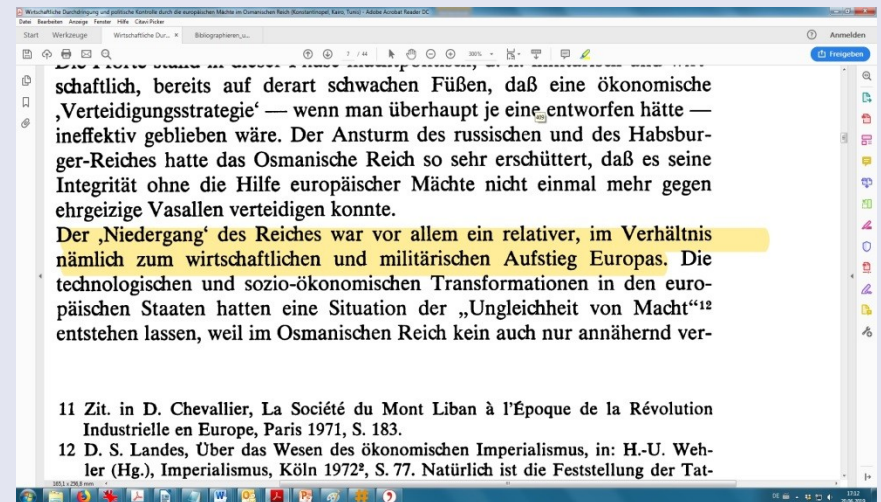
[1] Alexander Schölch, “Wirtschaftliche Durchdringung und politische Kontrolle durch die europäischen Mächte im Osmanischen Reich (Konstantinopel, Kairo, Tunis)“, in: *Geschichte und Gesellschaft* 1, 4 (1979) Imperialismus im Nahen und Mittleren Osten, 404 – 446, S. 409.

Um Plagiate zu vermeiden...

Im Zweifelsfall mit eigenen Worten einleiten, dann wörtlich zitieren:

Alexander Schölch argumentiert, dass “(d)er ‚Niedergang‘ des Reiches [...] vor allem ein relativer [war], im Verhältnis nämlich zum wirtschaftlichen und militärischen Aufstieg Europas.“ [2]

[2] Alexander Schölch, “Wirtschaftliche Durchdringung und politische Kontrolle durch die europäischen Mächte im Osmanischen Reich (Konstantinopel, Kairo, Tunis)“, in: *Geschichte und Gesellschaft* 1, 4 (1979) Imperialismus im Nahen und Mittleren Osten, 404 – 446, S. 409.



Positionen/Thesen/Wertungen der Autoren

➔ als solche erkennen, als solche wiedergeben

Original (Forschungsarbeit über die Bagdadbahn)

“Die Deutsche Bank **scheint** weniger als die deutsche Regierung am Bau der Bagdadbahn interessiert gewesen zu sein.”

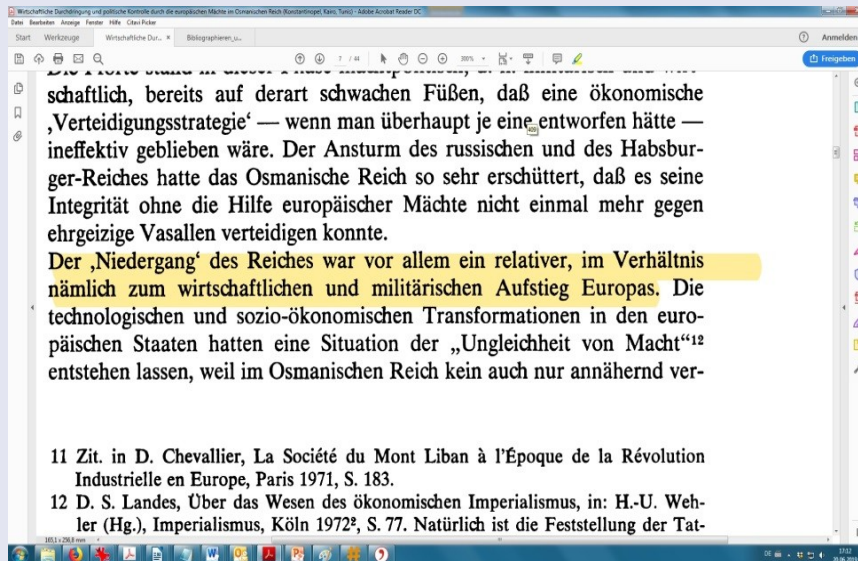
Auf **wertende Aussagen** achten: “ich argumentiere”, “wie ich zeige”, “daher kann ... als ... bezeichnet werden...”, “ist davon auszugehen...”

Wiedergaben

- “Die Deutsche Bank **war** kaum daran interessiert, die Bagdadbahn zu bauen.”
- **(FALSCH, These wird als Tatsache hingestellt)**
- **Autor XY kommt zu dem Ergebnis,** dass “die Deutsche Bank wenig daran interessiert war, die Bagdadbahn zu finanzieren.”
(RICHTIG, These bleibt als solche erkennbar)

Zitatketten

Schölch zitiert D.S. Landes:



Sie paraphrasieren und zitieren nach Schölch:

Die Veränderungen in Europa im Zuge der industriellen Revolution hatten zu einer „Ungleichheit von Macht“ geführt.[3]

[3] D.S. Landes, „Über das Wesen des ökonomischen Imperialismus“, in: H.U. Wehler (Hg.), *Imperialismus*, Köln 1972, S. 77. Zitiert nach Schölch, *Wirtschaftliche Durchdringung*, 409. (Ab der zweiten Nennung eines Titels kann ein Kurztitel verwendet werden)

Literaturverzeichnis am Ende

- Verzeichnet ALLE Texte, die Sie verwendet haben, alphabetisch nach Nachnamen geordnet. Auch wenn Sie sie nicht zitieren...
- Bei Beiträgen aus Sammelbänden: sowohl der Beitrag als auch der Sammelband gehören ins Literaturverzeichnis
- Wörterbücher oder andere Hilfsmittel: in einem Hilfsmittelverzeichnis aufführen

Diese Präsentation entstand im Rahmen der Veranstaltung „Wissenschaftliche Arbeits- und Schreibtechniken für Studierende der orientalistischen Fächer“ am Institut für Orientalistik der Universität Bamberg im Sommersemester 2020.

Feedback und Anregungen bitte an ellinor.morack@uni-bamberg.de